

Die Vögel rund um Buchendorf 2017

Antje Geigenberger



Oktober 2017

Autor:

Antje Geigenberger ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Bildnachweis (alle Rechte vorbehalten): Antje Geigenberger

Kontakt:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV)

Kreisgruppe Starnberg

Landsberger Straße 57

82266 Inning-Stegen

Tel.: (08143) 8808

E-Mail: starnberg@lbv.de

Web: www.starnberg.lbv.de

1. Einleitung

Nachdem letztes Jahr eine Agrarlandschaft bei Unterbrunn ornithologisch untersucht wurde, beschloss die Arbeitsgemeinschaft der Starnberger Ornithologen (ASO) die Gegend rund um Buchendorf einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Wie bei Unterbrunn handelt es hier um ein größeres Agrargebiet, allerdings mit der Besonderheit, dass in diesem Bereich bereits seit ca. 30 Jahren zwei Biotope von Albert Soyer liebevoll und fachkundig gepflegt werden.

Zielart ist die Feldlerche. Erfasst wurden alle Arten.

2. Methodik

Bei der Kartierung wurde die Methode benutzt, die auch beim DDA-Monitoring der häufigen Brutvögel verwendet wird. Es handelt sich um eine Linienkartierung, bei der eine bestimmte Strecke auf dem zu bearbeitenden Gebiet ausgewählt wird. Während der Brutsaison werden vier Begehungen des Gebiets vorgenommen.

Die vier Erfassungen werden in den Morgenstunden durchgeführt. Beim langsamen Abschreiten der Route werden alle optisch und akustisch registrierten Vögel mit den Namenskürzeln der Vogelarten sowie einem Verhaltenssymbol (Gesang, Ruf, Nahrungssuche, etc.) auf einer sog. Feldkarte eingetragen. Aus diesen Feldkarten werden nach Abschluss der Kartierungen sog. Artkarten erstellt, bei denen die Beobachtungen der einzelnen Arten auf einer Karte dargestellt werden. Aus diesen Artkarten können dann unter Berücksichtigung artspezifischer Zeiträume die Revierzahlen ermittelt werden. Die Methode ist beschrieben in (P.Südbeck, H.Andretzke, S.Fischer, K.Gedeon, T.Schikore, K.Schröder & C.Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell).

Für die Arbeiten der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) wurde die Methode dahingehend vereinfacht, dass die quantitative Erfassung von Revierzahlen nur für ausgewählte Arten (Zielarten) durchgeführt wird. Die Zielarten werden vom Kartierer nach eigenem Ermessen bestimmt.

Alle anderen Arten – z.B. sehr häufige – werden nur grob erfasst, etwa in Form von Individuensummen („Strichliste“), einer Brutpaarschätzung oder nur quantitativ unter Angabe des Brutvogelstatus.

Zusätzlich wurden die Daten aus dem Portal ornitho.de ausgewertet.

Die Begehungen wurden an diesen Tagen durchgeführt:

- | | | | |
|--------------|----------------|--------------|----------------|
| 1. Begehung: | 20. März 2017 | 8:00 – 10:15 | leichter Regen |
| 2. Begehung: | 01. April 2017 | 8:00 – 10:00 | sonnig |
| 3. Begehung: | 15. April 2017 | 6:00 – 8:00 | trüb, kühl |
| 4. Begehung: | 22. Mai 2017 | 7:00 – 9:00 | sonnig |
| 5. Begehung: | 22. Juni 2017 | 6.00 – 8:00 | heiß |

Am 04. Juni wurden auch noch die beiden Biotope besichtigt und am 05. und 16. März fanden zwei Abendrunden statt, die ½ Stunde vor Dämmerung begonnen wurden.

3. Gebietsbeschreibung und Route

Rund um Buchendorf befindet sich eine ca. 300 Hektar große Agrarlandschaft, die als Rodungsinsel entstanden ist. Das Untersuchungsgebiet liegt im Osten des Dorfes und grenzt an den Forstenrieder Park, von dem ein kleiner Teil mit einbezogen wurde.

Am Ausgangspunkt der Begehungsrunde ist die berühmte Keltenschanze, ein Weiher und ein Biotop (1. Biotop). Ein weiteres Biotop (2. Biotop) liegt östlich der Begehungsrunde am Waldrand. Am Rand beider Biotope wachsen dicht an dicht Büsche und Bäume, innen stehen alte Obstbäume, morsche und hohle Baumstämme und im 2. Biotop ist zusätzlich ein kleiner Teich für Amphibien angelegt. In beiden Biotopen gibt es Nistkästen für verschiedene Arten (auch Nistkörbe für die Walddohreule), sowie Insektenwänden und Beobachtungshütten. Überdachte Strohballen sollen vor Allem im Winter, wenn viel Schnee liegt, Mäuse anlocken und dienen somit als „Futterplätze“ für Eulen.

Die Biotope sind eingezäunt und abgesperrt und waren nur bei Führung durch R. Gebendorfer am 04. Juni zu besichtigen.

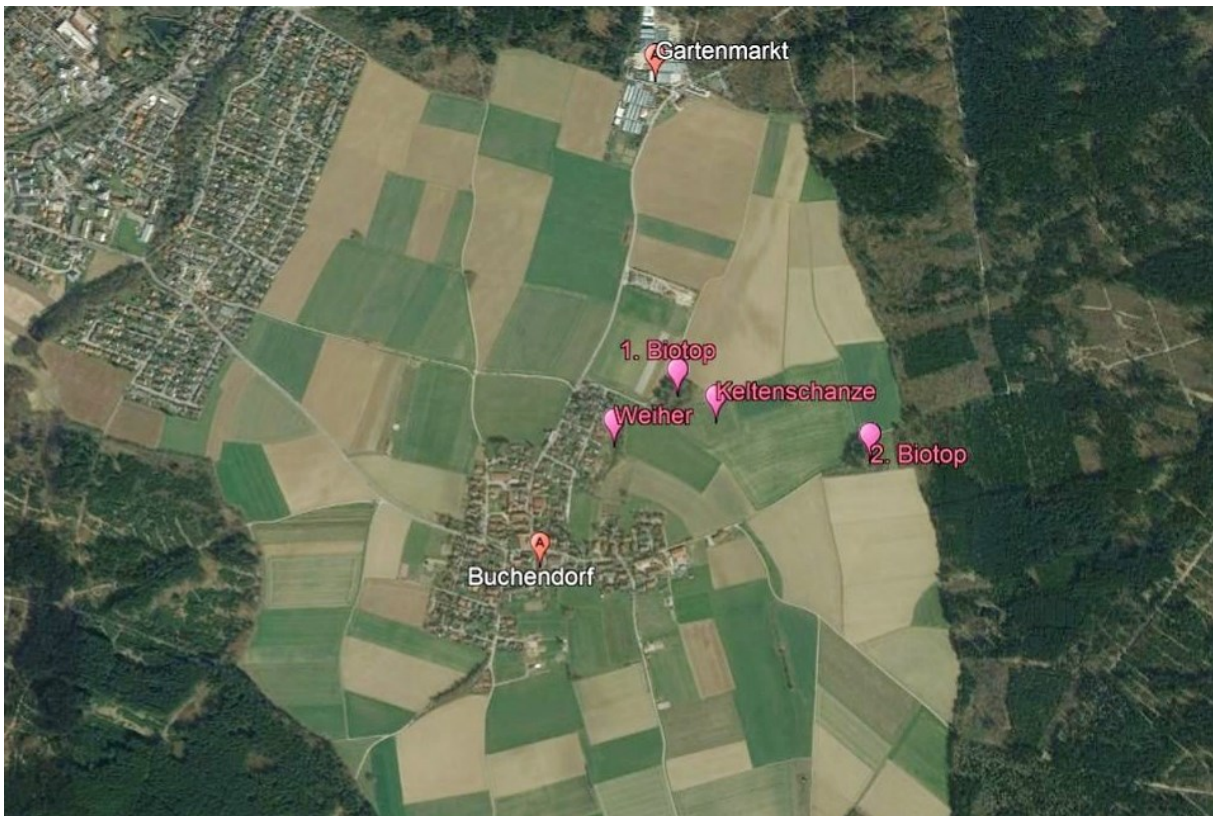


Abb.1: Übersichtskarte



Abb.2: Blick auf Keltenschanze und 1. Biotop im Mai



Abb.3: 1. Biotop an der Keltenschanze von „Innen“



Abb.4: Blick nach Westen im Juni

Nach dem Start an der Keltenschanze geht es ein gutes Stück über einen Wiesenweg nach Osten. Dann folgt man einem Feldweg an einem der beiden Biotop vorbei in den Wald, biegt links in Richtung Preysingsäule (Denkmal im Wald) ab. Kurz vor dieser hält man sich wiederum links, gelangt an den Waldrand und geht an diesem entlang Richtung Norden bis in die Nähe eines Gartenmarktes. Dann führt der Weg an einem Wertstoffhof vorbei zurück über Felder bis zum Ausgangspunkt (siehe Abb. 5)

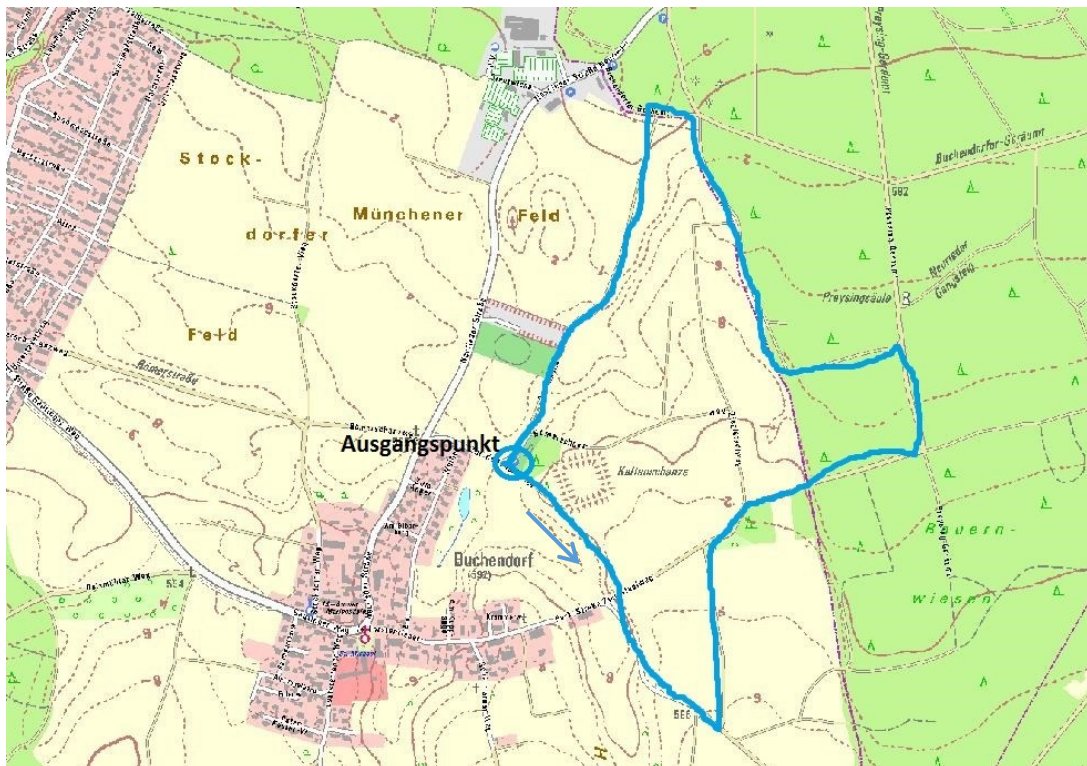


Abb.5: Route durch das Untersuchungsgebiet

4. Artenliste

In der folgenden Tabelle werden alle beobachteten Vogelarten aufgeführt. Dabei haben die einzelnen Spalten folgende Bedeutung.

Unter „RL“ wird die Gefährdungskategorie der Art nach der Roten Liste Bayern (2016) angegeben (V = Vorwarnliste, 3 = gefährdet, 2 = stark gefährdet, 1 = vom Aussterben bedroht).

Die Spalte „Status“ gibt an, ob die Art als (potentieller) Brutvogel oder als Gast im Untersuchungsgebiet vorkommt. Die Brutzeitcodes orientieren sich dabei an den in ornitho.de verwendeten Begriffen. Im Einzelnen bedeuten die Codes Folgendes:

(potentielle) Brutvögel:

- A - mögliche Brut/Brutzeitfeststellung
- B - wahrscheinliche Brut/Brutverdacht
- C - sichere Brut/Brutnachweis

Gäste:

- N - Nahrungsgast
- W - Wintergast
- Z - auf dem Zug/rastend
- O - Sonstiges

Die Spalte „Anzahl“ enthält die Zahl beobachteter Individuen im gesamten Gebiet bei den Gastvögeln bzw. die Anzahl der Vögel bei den Brutpaaren beim Status A/B/C. Die Anzahl der Brutpaare werden dabei in der Form „von – bis“ angegeben. „Von“ entspricht dabei der Anzahl der B-, C-, „bis“ entspricht der Anzahl der B-, C- und der A2-Nachweise (A2 = singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt).

Während des Erfassungszeitraums wurden stichprobenartig weitere Begehungen an verschiedenen anderen Stellen der ca. 300 ha großen landwirtschaftlichen Fläche unternommen. Arten die hierbei (z. B. die Wachtel) beobachtet werden konnten, jedoch außerhalb der eigentlichen Begehungsrouten, sind trotzdem in der Tabelle erfasst, da es sich um das gleiche Habitat handelt. Der Ort ist jedoch in der Tabelle vermerkt.

Artname	Wiss. Artname	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Graugans	Anser anser		N	1 Ind.	
Wachtel	Coturnix coturnix	3	A	0-1 BP	3 Beobachtungen im Juni/Juli
Graureiher	Ardea cinera	V	N	1 Ind	
Silberreiher	Casmerodius albus		W	2 Ind	Wintergäste von Dez. bis April
Rotmilan	Milvus milvus	V			Keine Beobachtung!
Mäusebussard	Buteo buteo		B	2 BP	balzend
Sperber	Accipiter nisus			1 Ind	
Turmfalke	Falco tinnunculus		C	2 BP	2 Jungvögel im Juli
Kiebitz	Vanellus vanellus		N	1 Ind	Rastet auf Acker im April
Hohltaube	Columba oenas		N	1 Ind	
Ringeltaube	Columba palumbus		B	4 BP	
Waldkauz	Strix aluco		A	0-2 BP	2 x gehört
Grauspecht	Picus canus	3	B	1-2 BP	
Grünspecht	Picus viridis		B	1 BP	

Artname	Wiss. Artname	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Buntspecht	Dendrocopus major		B	3 BP	
Neuntöter	Lanius collurio		N	1 Ind	1 Jungvogel jagend im August beim Gartenmarkt
Elster	Pica pica		B	2 BP	
Eichelhäher	Garrulus glandarius		C	1-2 BP	2 bettelnde Jungvögel
Tannenhäher	Nucifraga caryocatactes		A	0-1 BP	
Dohle	Coloeus monedula		N	Max. 20 Ind	
Saatkrähe	Corvus frugilegus		W	Max. 30 Ind	
Rabenkrähe	Corvus corone		C	1 BP	Altvögel am suchen Nistplatz auf
Kolkrabe	Corvus corax			1 Ind	überfliegend
Blaumeise	Parus caeruleus		C	Mind. 10 BP	
Kohlmeise	Parus major		C	Mind. 10 BP	
Tannenmeise	Parus ater		C	Mind. 10 BP	
Sumpfmehse	Parus palustris		B	1-2 BP	
Weidenmeise	Parus montanus		B	4 BP	
Haubenmeise	Lophophantes cristatus		A	0-2 BP	
Feldlerche	Alauda arvensis	3	C	8 BP	Jungvögel im Juni
Mehlschwalbe	Delichon urbicum		C	8 BP	Belegte Nester im Ort (AK Schwalben u. Mauersegler)
Rauchschwalbe	Hirundo rustica		C	21 BP	Belegte Nester im Ort (AK Schwalben u. Mauersegler)
Fitis	Phylloscopus trochilus		B	1 BP	
Zilpzalp	Phylloscopus collybita		B	6 BP	
Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla		C	7 BP	Jungvögel im Biotop 1
Gartengrasmücke	Sylvia borin		A	0-1 BP	
Dorngrasmücke	Sylvia communis			1 Ind	1 singendes M. beim Gartenmarkt, nur 1x beobachtet
Wintergoldhähnchen	Regulus regulus		B	1-4 BP	
Sommeregoldhähnchen	Regulus ignicapilla		B	5-7 BP	
Zaunkönig	Troglodytes troglodytes		B	5-6 BP	
Kleiber	Sitta europea		C	Mind.10 BP	Viele Jungvögel
Waldbaumläufer	Certhia familiaris		A	0-1 BP	
Gartenbaumläufer	Certhia brachydactya		A	0-1 BP	
Star	Sturnus vulgaris		C	Mind. 10 BP	Nistkasten im Biotop 1 belegt

Artname	Wiss. Artname	RL	Status	Anzahl	Bemerkung
Misteldrossel	Turdus viscivorus		C	Mind.7 BP	Futtertragende Altvögel
Amsel	Turdus merula		C	Mind. 10 BP	
Wacholderdrossel	Turdus pilaris			Mind. 20 Ind.	
Singdrossel	Turdus philomelos		B	6-11 BP	
Braunkehlchen	Saxicola rubetra	1	N	5 Ind	Rastend im September
Rotkehlchen	Erithacus rubecula		B	4-5 BP	
Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros		B	1-3 BP	
Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	3	N	1 Ind	Beim Gartenmarkt im August
Steinschmätzer	Oenanthe oenanthe	1	N	2 Ind	Auf Acker im September
Heckenbraunelle	Prunella modularis		B	1-2 BP	
Hausperling	Passer domesticus	V	C	Mind.10 BP	
Feldsperling	Passer montanus	V	C	Mind. 10 BP	
Bachstelze	Motacilla alba		C	1-2 BP	Futtertragender Altvogel
Wiesenschafstelze	Motacilla flava		B	1 BP	1 Männchen warnrufend im Juli + Sichtungen im Mai und August (2 + 6 Ind)
Buchfink	Fringilla coelebs		B	Mind. 10 BP	
Kernbeißer	Coccothraustes coccothraustes		A	0-1 BP	
Grünfink	Carduelis chloris		B	4-11 BP	
Stieglitz	Carduelis carduelis		C	Mind. 10 BP	Jungvögel im Juni
Bluthänfling	Carduelis cannabina			2 Ind	Pärchen im Juni beim Gartenmarkt
Goldammer	Emberiza citrinella		C	Mind. 10 BP	

5. Zusammenfassung

Es wurden 63 Vogelarten in dem Untersuchungsgebiet festgestellt. 38 Arten können als wahrscheinlicher oder sicherer Brutvogel eingestuft werden. Bei 18 Arten konnte ein Brutnachweis erbracht werden, bei 20 Arten besteht Brutverdacht.

Besonders hervorzuheben sind folgende Arten bei denen ein sicherer Brutnachweis erbracht wurde:

Feldlerche (RL3)
 Feldsperling (RLV)
 Hausperling (RLV)
 Turmfalke
 Misteldrossel
 Goldammer

In dem Untersuchungsgebiet waren wie erwartet hauptsächlich Vögel der Agrarlandschaft anzutreffen. Ebenso sind durch das Einbeziehen eines kleinen Waldbereiches die üblichen Waldvögel erfasst worden.

Es wurden 8 Feldlerchen-Reviere ermittelt. Die Reviere sind auf nachfolgender Karte rot eingezeichnet.



Abb.6: Feldlerchen-Reviere

Die Anzahl von typischen Agrar-Vögeln ist dort sicherlich deutlich höher als in Gebieten ohne Biotope, da diese sozusagen als „Oasen“ Brutplätze bieten, bes. für Feldsperling, Goldammer, Star, Mönchsgrasmücke und noch viele andere (häufige) Arten.



Abb. 7: Bettelnder Feldsperling-Jungvogel im Juni



Abb. 8: Misteldrossel, futtertragend



Abb.9: Bachstelze, futtertragend

Die Wachtel wurde zwei Mal im Juni beobachtet und im Juli war einmal der typische „Wachtelschlag“ aus Getreidefeldern zu hören. Aufgrund des passenden Habitats und auch einem früheren häufigen Vorkommen in diesem Gebiet besteht zumindest Brutverdacht.

Von der Wiesenschafstelze, ein südlich der Donau seltener Brutvogel wurden 2 Ex. im Mai, 1 Ex. im Juli und 6 Ex. im August gesehen. Zumindest für die Sichtung im Juli besteht Brutverdacht, da ein Männchen zur Hauptbrutzeit ausdauernd rufend an einem Maisfeld beobachtet wurde.



Abb.10: Wiesenschafstelze

Das Gebiet ist auch als Rastort für Durchzügler hervorzuheben. Ein Gartenrotschwanz wurde im August beobachtet. Auf den Feldern sind dort im Herbst regelmäßig Wiesenpieper, Steinschmätzer und Braunkehlchen zu sehen.



Abb.11: Braunkehlchen im September



Abb.12: Gartenrotschwanz im August

Für Wintergäste ist das Gebiet von großer Bedeutung. Saatkrähen, Rabenkrähen und Dohlen sind dann in großer Anzahl zu beobachten und nutzen die Felder zur Nahrungssuche. Zwei Silberreiher hielten sich im letzten Winter von Dezember bis April regelmäßig auf.



Abb.13: Silberreiher am Teich